

1. *Das Wort geht von dem Vater aus
und bleibt doch ewiglich zu Haus,
geht zu der Welten Abendzeit,
das Werk zu tun, das uns befreit.*
2. *Da von dem eignen Jünger gar,
der Herr zum Tod verraten war,
gab er als neues Testament
den Seinen sich im Sakrament,*
3. *gab zwiefach sich in Wein und Brot;
sein Fleisch und Blut, getrennt im Tod,
macht durch des Mahles doppelt Teil,
den ganzen Menschen satt und heil.*

*Otto Riethmüller (1932/34)
nach einem Hymnus des Thomas von Aquin
(Evangelisches Gesangbuch (EG) 223, 1–3)*

Der Gründonnerstag geht dem Karfreitag voraus. Jesus sitzt ein letztes Mal mit seiner Jüngerrunde zusammen zu einem feierlichen Mahl am Abend. Sie begehen das Passahmahl und erinnern sich wie alle Juden bis heute an die Befreiung aus ägyptischer Gefangenschaft durch Gott. Zu den feierlichen Handlungen gehört ein Segen über das Brot und dessen Austeilen zu Beginn der Mahlzeit und ein Segen über den Wein ganz zum Abschluss der Mahlzeit. Daraus hat sich das christliche Abendmahl entwickelt und wird heute von Christen weltweit begangen.

Jesus hat dem Brot und dem Wein eine neue Bedeutung gegeben. Sie stehen für seinen Leib und sein Blut. Er geht unschuldig in den qualvollen Tod. Näher kann Gott den Menschen nicht kommen. Daran erinnert uns jedes Abendmahl. Wir sind besonders in diesen Tagen herzlich dazu eingeladen.

Einige Einspielungen des Liedes finden Sie unter diesem Link:

<https://www.google.com/search?q=eg+223+das+wort+geht+von+dem+vater>